



# RAUMSKULP- TUREN

von Susanna Koeberle (Text) und Günter Richard Wett (Fotos)

Dem Südtiroler Architekten Othmar Barthist zweifellos eine architektonische Pionierleistung zu attestieren. Die Radikalität seiner Architektursprache überdauerte jede Moden. Auch heute noch faszinieren seine Bauten durch ihre Aussagekraft und ihre Schönheit.

**A**us einer Tischlerfamilie stammend machte Othmar Barth (1927–2010) zuerst eine Schreinerlehre bei seinem Vater, bevor er an der TU Graz Architektur studierte. Später zog es ihn nach Rom, wo er weitere zwei Jahre studierte und beim bedeutenden italienischen Bauingenieur Pier Luigi Nervi im Büro tätig war. 1955 kehrte er in seine Heimat zurück und gründete in Brixen ein eigenes Büro. Von 1975 bis 1993 war er Professor für Raumgestaltung und Entwerfen an der Technischen Fakultät der Universität Innsbruck.

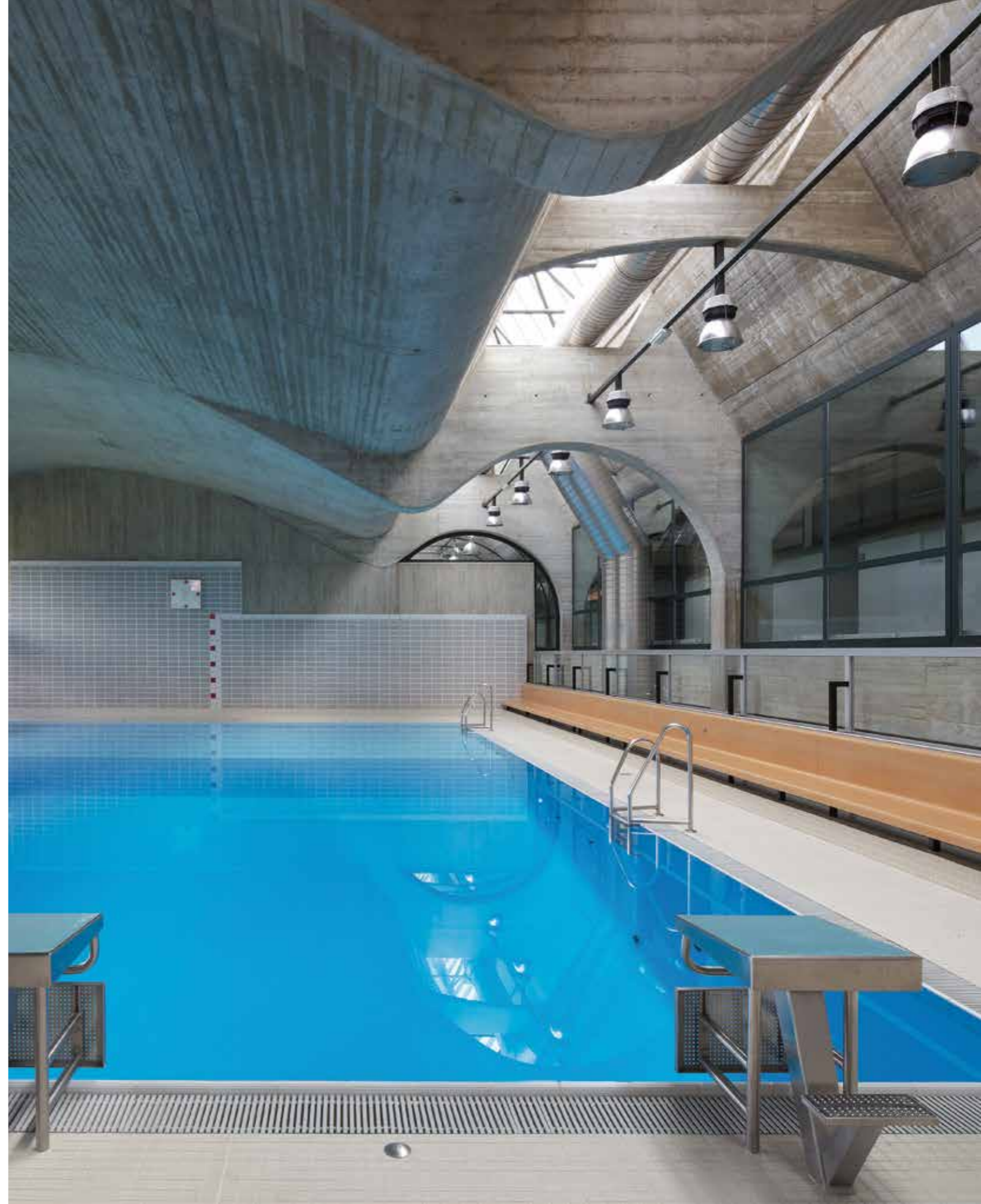


Im Südtirol ist er gerade für die heutige ältere und jüngere Architekten-Generation eine wichtige Referenz, nicht nur für jene, die bei ihm studierten. Zu seinen Studenten gehörte etwa der Südtiroler Matteo Thun. Das Bewusstsein für die Qualität und Einzigartigkeit seiner Bauten beginnt sich in der breiten Öffentlichkeit und bei den politischen Entscheidungsträgern allerdings erst langsam zu

formen. Die Bauten sind teilweise kaputt saniert oder gar abgerissen worden, wie Walter Angonese (siehe Portrait auf Seite XX), ein Bewunderer seines Werks, zu bedenken gibt. Othmar Barths Bauwerke zeugen von einer hohen Sensibilität im Umgang mit der Landschaft, sie sind zugleich starke Setzungen, welche diese gleichsam erweitern. Seine Schlüsselwerke wie etwa die Cusanus Akademie (1961–1962)

Obit, sam id ea dolupidi corempor moluptat lant optiatem.

Obit, sam id ea dolupidi corempor moluptat lant optiatem venient alibusa ntiora porum ea dolume occumqui ressitaa.







Obit, sam id ea dolupidi  
corempor moluptat lant  
optiatem venient alibusa  
ntiora porumoluptat lant  
optiatem venient alibusa  
ntiora pom ea dolume  
occumqui ressitaaq.

wurden unter der kundigen Aufsicht des  
Architekten Walter Angonese vorgenom-  
men.

In einem späteren Werk, der Internats-  
schule für Skisportler in Stams, führt er  
seine Raum- und Formexperimente noch  
weiter. Das Zusammenspiel von gewun-  
den-organischen und gradlinigen Formen  
ist bei diesem Bau meisterhaft. Wie bei  
der Cusanus Akademie ist die plastische  
Ausformung des Dachs ein prägendes  
Element für den Bau. Dadurch wird das  
Licht präzise geführt und es entsteht ein  
spannungsreiches Zwiegespräch zwi-  
schen Licht und baulicher Materie. In einem späten  
Interview bekräftigte Barth die zentrale Rolle des  
Lichts, ihm gelte beim Entwerfen sein erster Gedan-  
ke. Manchmal besteht die Bedeutung von Architek-  
tur gerade im Zulassen und Lenken ihrer immateri-  
ellen Seite.

hat der Architekt für die katholische Kirche gebaut.  
Diese besass genügend finanzielle Mittel und beauf-  
tragte damals die junge Architektengeneration mit  
dem Entwurf grösserer Bauten. Einige davon sind  
bis heute in Funktion.

Ein Paradebeispiel für Barths expressive Arbeit ist  
das Seehotel Ambach, das zwischen 1970 und 1973  
entstand. Im Dialog mit der Topografie und der un-  
erschrockenen Bauherrin entwickelte er ein skulptu-  
rales Bauwerk, das sich in die Landschaft zwischen  
See und Rebstöcke schmiegt. Die zwei halbkreisfö-  
rigen Baukörper beherbergen eine Vielzahl unter-  
schiedlicher räumlicher Situationen, die den Gästen  
sowohl den Genuss der Landschaft ermöglichen wie  
auch stimmungsvolle Rückzugsorte im Innenraum  
bieten. Besonders deutlich wird hier auch seine Lie-  
be zum Detail und zum Material Holz. Im Innern  
entwarf der gelernte Schreiner einen Grossteil der  
Möbel selber. Diese sind bis heute erhalten. Über-  
haupt bietet das Hotel die einmalige Gelegenheit,  
den Originalzustand eines Werks von Othmar Barth  
zu erleben, einzig ein paar technische Anpassungen

**ARCHITEKTUR**

????

[www.???at](http://www.???at)

**ARCHITEKT**

Marcus Scherer, Meran

[www.architektscherer.it](http://www.architektscherer.it)

**BAUHERR**

???

**PLANUNGS- UND BAUZEIT**

???



**RIVEDERE –  
BARTH WIEDER-  
SEHEN**

13 Fotografen be-  
trachten 20 Bauten  
von Othmar Barth.  
Erhältlich ist das Buch  
aus der Edition Turis-  
babel für 25 Euro bei  
der Architektur Stiftung  
Südtirol.

[www.stiftung.arch.bz.it](http://www.stiftung.arch.bz.it)



Obit, sam id ea dolupidi  
corempor moluptat lant  
optiatem venient alibusa  
ntiora porum ea dolume  
occumqui ressitaaq.



Obit, sam id ea dolupidi  
corempor moluptat lant  
optiatem venient alibusa  
ntiora porumoluptat lant  
optiatem venient alibusa  
ntiora pom ea dolume  
occumqui ressitaaq.